

Pressemitteilung Nr. 570 zu Corona

11.02.2022

Gestern 396, heute 481 Infektionen – zwei Tote Bandansage im Gesundheitsamt infolge hohen Arbeitsaufkommens

Mit 396 neuen Infektionen vom Donnerstag stieg die Gesamtzahl der Fälle seit Beginn der Pandemie auf 23.199. Die Sieben-Tage-Inzidenz, die gestern bei 1.553,1 lag, ist auf 1.466,9 gesunken. Die außerordentlich hohen Infektionszahlen während der derzeitigen Welle stellen die Gesundheitsämter jedoch bayernweit vor besondere Herausforderungen, so dass sinkende Inzidenzen mit Vorsicht zu bewerten sind. Heute haben wir bislang 481 neue Erstmeldungen ins System eingepflegt. An einem Rückstand wird gearbeitet.

Mit dem Tod einer 93-jährigen geboosterten Heimbewohnerin und dem Tod eines 83-jährigen zweifach geimpften zu Hause lebenden Mannes steigt die Zahl der Verstorbenen auf 244.

Erhöht hat sich auch die Zahl der von Coronafällen betroffenen Seniorenheime und Behinderteneinrichtungen, auch wenn noch nicht jeder positive Schnelltest durch einen PCR-Test bestätigt ist. PCR-Reihentestungen bzw. forcierte Schnelltestungen, die Einrichtung von Pandemiezone, Schutz- und Hygienemaßnahmen sowie Auflagen für die frühzeitige Isolationsaufhebung bei infizierten Pflegekräften wurden eingeleitet. Besonders betroffen sind das Seniorenheim Curavivum in Schwarzenfeld mit 34 positiv getesteten Bewohnern und neun betroffenen Mitarbeitern sowie das Phönix Seniorenzentrum in Maxhütte-Haidhof mit 21 Bewohnern und vier Mitarbeitern.

Neue Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege

Die Abläufe im Fall- und Kontaktpersonen-Management wurden bayernweit vereinfacht. Über die bereits seit längerem erfolgte massive Personalverstärkung, die Priorisierung des Kontaktpersonen-Managements und die darauf aufbauenden Anpassungen beim Vorgehen in Schulen und Kindertageseinrichtungen hinaus sind weitere Schritte erforderlich, um die Handlungsfähigkeit in den zentralen Bereichen des Pandemiemanagements sicherzustellen. Zudem kann bei Dominanz der hochansteckenden Omikron-Variante mit überwiegend mildereren Erkrankungsverläufen und einem inzwischen hohen Wissensstand zu den Basismaßnahmen des Infektionsschutzes auf mehr Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger gesetzt werden.

Für die Gesundheitsämter bedeutet dies in der Phase der hohen Inzidenzen, das aktive Fall- und Kontaktpersonenmanagement auf Haushaltsangehörige eines Indexfalls und Einrichtungen mit vulnerablen Personen zu konzentrieren und die Abläufe weiter zu automatisieren.

Eine **telefonische** Kontaktaufnahme zum Indexfall, die nach Eingang der Fallmeldung im Gesundheitsamt bisher vorgegeben war, ist in der Regel nicht mehr erforderlich. Der direkte persönliche Kontakt des Gesundheitsamts wird sich auf Infektionsgeschehen in vulnerablen Settings beschränken. Unverzichtbar bleibt jedoch eine zeitnahe Nachricht des Gesundheitsamts an jede positiv getestete Person, welche diese über die Pflicht zur Isolation informiert, die sich aus der Allgemeinverfügung Isolation ergibt. Hierbei wird es sich aber um eine standardisierte Information mittels **Brief oder E-Mail** handeln.

Bandansage für Bürgertelefon und Vermittlung des Gesundheitsamtes

Seit heute Mittag schaltet sich bei den Telefonnummern 09431 471-150 (Bürgertelefon) und 09431 471-600 (Durchwahl des Gesundheitsamtes) eine Bandansage ein. Diese lautet: „Sehr geehrte Anruferin, Sehr geehrter Anrufer, aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens ist momentan eine telefonische Auskunft am Gesundheitsamt nicht möglich. Bitte schreiben Sie uns eine E-Mail an Poststelle@lra-sad.de.

Diese und weitere Informationen können Sie auch auf unserer Homepage www.landkreis-schwandorf.de nachlesen. Vielen Dank.“

Wer die allgemeine Rufnummer des Landratsamtes 09431 471-0 wählt, wird ab sofort zielgerichtet informiert bzw. an die Mitarbeiter des Kontaktermittlungsteams oder an die zentrale Bürgerinformationsstelle weitervermittelt.

Konflikte bei Schwangerschaft haben Vorrang

Die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen bleibt für hilfesuchende Frauen und Familien weiterhin direkte Anlaufstelle. Besonders in Notlagen und Konfliktsituationen ist eine schnelle Hilfe und Beratung wichtig und duldet keinen Aufschub. Die Beratungsstelle ist deshalb von Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 15.30 Uhr und am Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr weiterhin direkt erreichbar. Eine Terminvereinbarung ist wünschenswert, aber nicht notwendig. Als Ansprechpartnerinnen zur Beratung und Unterstützung stehen zur Verfügung:

Gabriele Beier, Telefon 09431 471-650,

Margit Malzer, Telefon 09431 471-656 und

Waltraud Tragl, Telefon 09671 7440-201.

E-Mail: schwangerenberatung@landkreis-schwandorf.de

Informationen zu Corona sind in unserer Landkreishomepage unter den Buttons „Coronavirus“ und „Impfzentrum“ zusammengefasst.